

## **Antrag der 187. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol am 24. Mai 2024**

### **Ausbau und Finanzierung von Community Nurses**

**Die 187. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte Tirol fordert die Tiroler Landesregierung auf, in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Gemeindeverband und der ÖGK das Modell Community Nurses in Tirol auszubauen, und zugleich sich dafür einzusetzen, dass die Mitfinanzierung des Bundes über das Jahr 2024 hinaus, fortgesetzt wird.“**

#### Begründung:

„Als Community Nurses werden diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen in einer bestimmten Berufsrolle bezeichnet: Sie bieten ihre kostenlose Dienstleistung wohnortnah an und sind für eine spezielle Zielgruppe da. Eine solche Zielgruppe können zum Beispiel ältere Menschen sein, die noch zu Hause leben, oder Menschen mit psychischen Erkrankungen. Ein besonderer Fokus wird auf Menschen ab dem 75. Lebensjahr gelegt. Die Pflegepersonen sind in verschiedenen Gemeinden in ganz Österreich angesiedelt. Als Community Nurses unterstützen sie insbesondere ältere und hochbetagte Menschen sowie deren An- und Zugehörige. Sie sind zentrale Ansprechpersonen zum Thema Gesundheit sowie vor allem für Menschen, die weder mobile Dienste noch andere Angebote von Pflegeeinrichtungen in Anspruch nehmen. Community Nurses sind vorbeugend tätig und führen sogenannte "präventive Hausbesuche" durch.“ (<https://pflege.gv.at/community-nursing>)

Community Nurses sind also Gesundheits- und Krankenpflegepersonen des gehobenen Dienstes mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung. In ihrer Berufsrolle arbeiten sie bedarfsorientiert und wohnortnah in der Gemeinde oder einer Ordination und besuchen pflege- oder betreuungsbedürftige Personen zu Hause.

(<https://cn-oesterreich.at/community-nursing/was-ist-eine-community-nurse>)

Dieses Modell ist international sehr erprobt. „Aufgrund der wachsenden Herausforderungen im Bereich der Langzeitpflege hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, eine grundlegende Reform zur Weiterentwicklung der Pflegevorsorge umzusetzen. Die im Regierungsprogramm 2020–2024 vorgesehenen Pilotprojekte zu Community Nursing sollen einen wesentlichen Beitrag zur niederschweligen und bedarfsorientierten Versorgung leisten.“ Und weiters: „Die Maßnahme des Pilotprojekts Community Nursing leistet somit einen wesentlichen Betrag zur Erreichung der länderspezifischen Empfehlungen 2019.

Der Beitrag ist durch die Stärkung der Tragfähigkeit des Langzeitpflegesystems, einerseits durch Stärkung des Wissens über das System an sich und durch Optimierung der Nahtstelle zum Gesundheitssystem, andererseits durch Entlastung der Angehörigen, aber auch durch präventive Effekte zu erwarten. Aufgrund der großen Bedeutung der informellen Pflege und des ausgeprägten Informationsbedarfs der Bevölkerung im Gesundheits- und Pflegebereich

wird der Ausbau des Angebots Community Nursing als vielversprechend angesehen, da den aufgezeigten Herausforderungen des österreichischen Pflegevorsorgesystems begegnet wird.“

[file:///C:/Users/UE388465/Downloads/factsheet\\_CommunityNursing\\_final\\_barrirefrei.pdf](file:///C:/Users/UE388465/Downloads/factsheet_CommunityNursing_final_barrirefrei.pdf)

Nun droht aber die Finanzierung durch den Bund zu fallen, da das jetzige Programm im 4. Quartal des Jahres 2024 ausläuft. Das Bundesland Kärnten will nun diesem Missstand begegnen, indem sie einerseits an die Bundesregierung appelliert, das Programm fortzuführen, andererseits will das südliche Bundesland das Projekt weiter ausbauen.

<https://kaernten.orf.at/stories/3249781/>